

PRESSEMITTEILUNG

Demokratie entsteht im Miteinander

Zukunftsgut-Preis 2026 der Commerzbank-Stiftung verliehen / Sechs Kultureinrichtungen aus ganz Deutschland ausgezeichnet / Stiftung würdigt zukunftsweisende Strategien der Kulturvermittlung

Frankfurt am Main, 25. Juni 2026 – Demokratie lebt von Menschen, die sich einbringen. Die Commerzbank-Stiftung hat am 24. Juni in Frankfurt am Main sechs Kultureinrichtungen mit dem Zukunftsgut-Preis 2026 ausgezeichnet, die genau dafür Räume schaffen. Der Preis würdigt Einrichtungen, die Kulturvermittlung als zentrale Aufgabe verstehen und Menschen aktiv an Kunst und Kultur beteiligen. Die diesjährigen Preisträger entwickeln Ausstellungen mit ihrem Publikum, machen Bürgerinnen und Bürger zu Mitwirkenden auf der Bühne, produzieren Opern mit der Bevölkerung eines ganzen Landkreises oder bringen klassische Musik an Orte außerhalb des Konzertsaals. Damit zeigen sie, dass Kulturvermittlung für Demokratiebildung, gesellschaftliche Teilhabe und eine lebendige Zivilgesellschaft eine entscheidende Rolle spielt.

Die Preisträger kommen aus urbanen und ländlich-kleinstädtischen Räumen. Kulturvermittlung bedeutet für sie, die Menschen vor Ort aktiv einzubeziehen und damit Gemeinschaft zu stärken: vom Theater Magdeburg, das Ensembles mit den Menschen vor Ort und Stadtteilprojekte fest in seine Arbeit integriert, über die Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die Ausstellungen gemeinsam mit ihrem Publikum weiterentwickelt, bis zum MiR.LAB, das Musiktheater mit Gaming und digitaler Kultur verbindet. Auch im ländlichen Raum entstehen neue Formen kultureller Teilhabe: FestLand produziert Opern gemeinsam mit den Menschen in einem Landkreis, die MEWO Kunsthalle macht Besucherinnen und Besucher zu aktiven Mitgestaltenden, und die Bodensee Philharmonie bringt klassische Musik an neue Orte und zu neuem Publikum.

Astrid Kießling-Taşkın, Vorständin der Commerzbank-Stiftung, betont: „Kultureinrichtungen sind weit mehr als Orte der Kunst. Sie sind Orte des Dialogs, der Begegnung und des Mitgestaltens. Die diesjährigen Preisträger zeigen exemplarisch, wie Kultur Menschen miteinander ins Gespräch bringt, neue Gemeinschaften entstehen lässt und demokratische Teilhabe stärkt. Sie machen erfahrbar, dass jede und jeder unsere Gesellschaft und das Leben vor Ort aktiv mitgestalten kann.“

Und die Fachjury 2026 hebt hervor: Demokratie lebt davon, dass Menschen ihre Perspektiven einbringen, miteinander ins Gespräch kommen und erleben, dass ihre Stimme zählt. Die ausgezeichneten Einrichtungen schaffen dafür Räume. Sie beteiligen Menschen aktiv an Kunst und Kultur, fördern Begegnung und stärken das Miteinander in ihren Städten und Regionen. Damit zeigen sie beispielhaft, welchen Beitrag Kulturvermittlung durch konsequentes Community Building für gesellschaftliche Teilhabe, Zusammenhalt und eine lebendige Demokratie leisten kann.

Preisträger des ZukunftsGut-Preises 2026

Urbaner Raum

1. Preis

Theater als offener Prozess:

Theater Magdeburg

Das Theater Magdeburg mischt sich ein. Kulturvermittlung ist dabei ein zentrales strategisches Element und in allen Sparten des Hauses verankert. Bürger*innen-Ensembles, Theaterklubs, die „Story Karaoke Bar“ oder Projekte im öffentlichen Raum sind fester Bestandteil des Programms. Die Formate entstehen gemeinsam mit den Teilnehmenden und fließen in die künstlerische Arbeit des Hauses ein. Vermittlung beginnt bereits bei der Entwicklung von Produktionen und wird von unterschiedlichen Bereichen des Theaters gemeinsam getragen. So erreicht das Theater Menschen, die bisher selten oder gar nicht ins Theater gegangen sind.

www.theater-magdeburg.de

2. Preis

Geschichte aus vielen Perspektiven:

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Die Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland entwickelt Ausstellungen und Vermittlungsangebote gemeinsam mit unterschiedlichen Zielgruppen weiter. Für die

Dauerausstellung „Du bist Teil der Geschichte. Deutschland seit 1945“ brachten Fokusgruppen ihre Perspektiven ein. Partizipative Angebote im Geschichtslabor „Heute“ sowie Outreach-Formate wie das „Panorama der Einwanderungsgesellschaft“ machen unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen sichtbar. Vermittlung, Ausstellung und Publikumsarbeit greifen dabei eng ineinander. Das Museum lädt Menschen dazu ein, Zeitgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, eigene Erfahrungen einzubringen und darüber ins Gespräch zu kommen. www.hdg

3. Preis

Digitale Kultur trifft Musiktheater:

MiR.LAB Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen

Das MiR.LAB entwickelt Projekte für digitales Musiktheater, Stadtraumprojekte und künstlerische Vermittlung. In Formaten wie „stattWerkSTADT“ und „Diskurs & Daddeln“ entwickelt das Team gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und weiteren Partnerinnen und Partnern aus Gelsenkirchen und dem Ruhrgebiet performative Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und gesellschaftlicher Teilhabe. So entstanden unter anderem ein Hörspiel in einem türkischen Suppenrestaurant, theatrale Interventionen auf dem Weihnachtsmarkt und ein groß angelegtes Musiktheaterprojekt, das einen ganzen Straßenzug bespielte. Charakteristisch für die Arbeit des MiR.LAB ist die enge Zusammenarbeit mit den Beteiligten: Bürgerinnen und Bürger, Künstlerinnen und Künstler, Coderinnen und Coder sowie lokale Initiativen werden von Beginn an in die Entwicklung der Projekte eingebunden und gestalten deren Inhalte aktiv mit. www.mirlab.digital

Ländlich-kleinstädtischer Raum

1. Preis

Oper als Gemeinschaftsprojekt:

FestLand e. V., Plattenburg

Mit dem Projekt „Dorf macht Oper“ hat FestLand e. V. in der Prignitz über mehr als 20 Jahre einen Kulturort geschaffen, der durch sein konsequentes Verständnis von kultureller Teilhabe weit über die Region hinausstrahlt. Im „FestSpielHaus“ entstehen Opernproduktionen gemeinsam mit Menschen aus der Region. Sie wirken als Sängerinnen und Sänger, arbeiten im Bühnenbau, organisieren Veranstaltungen oder empfangen Gäste. Ein ganzes Dorf wird zum Kulturort und zum Teil des künstlerischen Prozesses. So bringt FestLand Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen, macht Kultur zum gemeinsamen Erlebnis und setzt Impulse weit über die Region hinaus. www.festland-prignitz.de

2. Preis

Perspektivwechsel für das Publikum:

MEWO Kunsthalle, Memmingen

Die MEWO Kunsthalle öffnet künstlerische Prozesse für ihr Publikum. Im Maker Space pARTiLAB werden Selbstwirksamkeit gelebt und Zukunftskompetenzen vermittelt. Schulen, Familien und diverse Partner erleben die Kunsthalle nicht nur als Erfahrungs- und Dialograum, sondern gestalten Ausstellungen und Vermittlungsformate aktiv mit. Mit der speziell für die Bedürfnisse von Familien entwickelten Familienausstellung und dem „Forum Junge Fotografie“ entstehen lebendige Labore, in denen Menschen eigene Ideen verhandeln und künstlerisch arbeiten können. So antwortet die Kunsthalle auf den aktuellen gesellschaftlichen Wandel und wird zu einem unentbehrlichen Ort echter Begegnung und Teilhabe. www.mewo-kunsthalle.de

3. Preis

Musik mitten im Leben:

Bodensee Philharmonie, Konstanz

Mit ihrer Vermittlungsstrategie „Zukunftsmusik“ entwickelt die Bodensee Philharmonie gemeinsam mit der Stadtgesellschaft neue Konzert- und Beteiligungsformate. In gesellschaftlichen Themenwochen entstehen Projekte mit Partnern aus Bildung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Konzerte finden an unterschiedlichen Orten der Stadt statt und laden Menschen ein, eigene Ideen einzubringen. So wird das Orchester zum Begegnungsraum und erreicht auch Menschen, die bisher wenig Berührung mit klassischer Musik hatten. www.philharmonie-konstanz.de

Der ZukunftsGut-Preis 2026

Zur Teilnahme eingeladen waren 2026 zum fünften Mal in biennaler Folge alle öffentlichen und privaten, gemeinnützigen Kulturinstitutionen in Deutschland (Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater, Kulturgeschichte), die sich der gegenwartsbezogenen und teilhabeorientierten Vermittlung des künstlerischen kulturellen Erbes widmen. Denn ZukunftsGut möchte dazu beitragen, den Stellenwert der Kulturvermittlung als veränderungsorientierte Querschnittsfunktion zu stärken und damit auch milieuübergreifende Öffnungsprozesse in Kultureinrichtungen fördern. Es werden jeweils drei Preise in den Kategorien urbaner sowie ländlich-kleinstädtischer Raum vergeben. ZukunftsGut ist mit insgesamt 80.000 Euro der höchstdotierte Preis für institutionelle Kulturvermittlung in Deutschland. Der erste Platz ist mit jeweils 25.000 Euro dotiert, der zweite mit 10.000 Euro und der dritte mit 5.000 Euro.

Weitere zehn Sonderpreise

Die weiteren zehn Einrichtungen der Shortlist haben für ihre hervorragende Arbeit einen Sonderpreis des Stiftungsrates der Commerzbank-Stiftung in Höhe von jeweils 2.000 Euro erhalten. Damit steigt das Zukunftsgut-Volumen im Jahr 2026 auf insgesamt 100.000 Euro. Mehr zu Zukunftsgut unter [commerzbank-stiftung.de](https://www.commerzbank-stiftung.de)

Über die Commerzbank-Stiftung

In mehr als 56 Jahren förderte die Commerzbank-Stiftung bundesweit weit über 1.000 Programme und Projekte in den Bereichen Kultur, Soziales und Wissenschaft. Ihr Ziel ist es, einen nachhaltigen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu leisten. Als aktiv fördernde Stiftung arbeitet sie mit Einrichtungen und Initiativen zusammen, die mutig neue Wege gehen und bundesweit Vorbildcharakter haben. Darüber hinaus vergibt sie in ihren Förderbereichen Kultur, Soziales und Wissenschaft bundesweite Preise. Neben Zukunftsgut, dessen Konzept 2019 mit dem AKF-Award des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet wurde, ist dies der Preis ZukunftsWege, der gemeinnütziges Engagement am Übergang von der Schule in den Beruf würdigt. Hinzu kommt der Early Career Award ZukunftsWissen, den die Commerzbank-Stiftung gemeinsam mit der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina vergibt.

Weitere Informationen unter [commerzbank-stiftung.de](https://www.commerzbank-stiftung.de)

Bildmaterial zum Download (ab 25.6.26)

Eine Auswahl an Fotos zur freien redaktionellen Verwendung unter Nennung der angegebenen Fotocredits finden Sie unter: [Zukunftsgut 2026 | Commerzbank Stiftung](https://www.zukunftsgut.com/2026/commerzbank-stiftung)

Pressekontakt:

Commerzbank-Stiftung

Astrid Kießling-Taşkın

+49 69 9353 39774

zukunftsgut@commerzbank.com